

Halbjahresbericht 2019/2020

(1. April – 30. September 2019)

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	4
1. Grundlagen des Konzerns	5
2. Wirtschaftsbericht	5
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum.....	6
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	7
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	10
3. Risikobericht	11
Risikomanagement-Organisation	11
Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit.....	12
Risikostrategie	16
Adressenausfallrisiken	16
Liquiditätsrisiko	19
Marktpreisrisiko	20
Nichtfinanzielle Risiken	21
Personalrisiken	22
Sonstige Risiken	22
4. Chancenbericht	22
5. Prognosebericht	23
Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	23
Vermögenslage	24
Liquiditätssituation	24
Leverage Ratio.....	24
Ertragslage.....	24
Gesamtaussage.....	24
Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns	25
Konzernbilanz zum 30. September 2019	26
Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. September 2019	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2019 bis 30. September 2019	30
Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. April 2019 bis 30. September 2019	32
Verkürzter Anhang und Konzernanhang	34
Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze	34
(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses	34
(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen	34
(3) Konsolidierungskreis	35
(4) Konsolidierungsgrundsätze	35
(5) Risikovorsorge.....	36
Erläuterungen zur Bilanz	36
(6) Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten	36
(7) Pensionsgeschäfte	37
(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37
(9) Anlagevermögen	38
(10) Nachrangige Vermögensgegenstände	40
(11) Sonstige Vermögensgegenstände	40
(12) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	41
(13) Aktive latente Steuern	41

(14) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41
(15) Sonstige Verbindlichkeiten	42
(16) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	42
(17) Pensionsrückstellungen	42
(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	43
(19) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	43
(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen	43
(21) Aufwendungen aus Verlustübernahme	43
(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43
(23) Sonstige betriebliche Erträge	44
Sonstige Angaben	45
(24) Konsolidierungskreis zum 30. September 2019	45
(25) Anteilsbesitzliste zum 30. September 2019	46
(26) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	47
(27) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	48
(28) Nicht realisierte Ergebnisse	49
(29) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. September 2019 eingetreten sind	50
(30) Organe	51

Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

Über die Grundlagen des IKB-Konzerns wird ausführlich im Geschäftsbericht 2018/19 auf den Seiten 13 und 14 informiert. Gegenüber dieser Darstellung haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft blieb nach der Eintrübung Mitte 2018 ohne bedeutende Wachstumsimpulse und die Stimmungseintrübung unter Unternehmen hielt uneingeschränkt an. Ursachen waren zum einen die generelle Konjunkturlaute, die sich insbesondere in der Industrie zeigte. Zum anderen haben politische Konflikte wie die andauernden Handelsstreitigkeiten ausgelöst durch die USA und die Möglichkeit eines ungeordneten Brexit die Zuversicht der Wirtschaftsakteure weiter belastet. Auch dämpfte eine wenig überzeugende, wenn auch stabile Wachstumsdynamik in China die Stimmung. Insgesamt erschien das Weltwirtschaftswachstum im Umfeld der vielfältigen Unsicherheiten relativ fragil. Dies galt insbesondere für die Industrie: Im Vergleich zu den monatlichen Wachstumsraten zu Beginn des Jahres 2018, die um die 4 % zum entsprechenden Vorjahresmonat lagen, hatte sich die Dynamik ab Herbst 2018 deutlich verlangsamt. Es konnten nur noch Wachstumsraten von unter 2 % erzielt werden.

Die USA waren eine der wenigen großen Volkswirtschaften, in denen das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der ersten Hälfte 2019 mit fast 2,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum relativ stabil ausgefallen ist. Dafür dürfte vor allem der niedrige Anteil der US-Industrie an der Wertschöpfung verantwortlich sein. Auch der private Konsum zeigte sich vergleichsweise stabil, nicht zuletzt wegen eines anhaltend robusten Arbeitsmarktes. Die Entwicklung im Vereinigten Königreich war weniger erfreulich. Die Unklarheit über den Zeitpunkt und die Modalitäten des Austritts belasteten mehr und mehr die Stimmung in der Wirtschaft; so schrumpfte die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2019 um 0,2 % zum Vorquartal verhältnismäßig deutlich.

Die Konjunktur im Euro-Raum ist stark abhängig von Exporten. Die Abschwächung der globalen Nachfrage hat deshalb auf die wirtschaftliche Entwicklung der Währungsunion besonders deutlich durchgeschlagen. Das BIP-Wachstum verlangsamte sich in der ersten Jahreshälfte 2019 auf 1,1 %. Auch hier waren der Brexit-Prozess, die Haushaltspolitik sowie ein global schwacher Industriezyklus entscheidende Gründe. Trotz der schwächeren konjunkturellen Dynamik war die Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin positiv; die Arbeitslosenquote sank im Euro-Raum, obwohl sich die Konjunktur abkühlte.

Insbesondere die deutsche Wirtschaft spürte die Folgen der weltweiten Industrieflaute. Anfängliche Erwartungen, dass sich wichtige Branchen der Industrie, wie die Automobil- und Chemieindustrie, von negativen Einmaleffekten im Herbst 2018 wie der WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure)-Umstellung – weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren – und dem Rhein-Niedrigwasser relativ schnell erholen könnten, bestätigten sich nicht. Die Industrieproduktion in Deutschland verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2019 weiterhin deutliche Produktionseinbußen. Insgesamt ging das Wirtschaftswachstum auf 0,6 % zurück, wobei die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal sogar leicht rückläufig war. Dieses herausfordernde Umfeld spiegelte sich jedoch nur begrenzt in den Ausrüstungsinvestitionen. Zwar haben sich die Wachstumsraten im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Jahren der Hochkonjunktur mit Jahreswachstumsraten von deutlich über 4 % auf 2,8 % im ersten Halbjahr 2019 verlangsamt. Ausrüstungsinvestitionen sind aber dennoch in den ersten beiden Quartalen 2019 weiter angestiegen.

Vor dem Hintergrund der schwächeren Konjunktur haben viele Notenbanken ihren geldpolitischen Kurs geändert. Die US-amerikanische Notenbank Fed hat ihren Zinskorridor bereits um 50 bp auf 1,75 % bis 2 % gesenkt. Zudem hat sie in Anbetracht der Konjunktorentwicklung sowie des verhaltenen Inflationsdrucks ein gelddiges weiteres Vorgehen angekündigt.

Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hat sich von jeglicher geldpolitischen Straffung verabschiedet und im September 2019 weitere Lockerungsmaßnahmen angekündigt. So sollten der Einlagenzinssatz von -0,4 % auf -0,5 % gesenkt und das Aufkaufprogramm mit einem monatlichen Kaufvolumen von 20 Mrd. € ab November 2019 reaktiviert werden. In der Forward Guidance wurde die Aussage entfernt, bis wann die Zinsen auf dem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau verweilen sollen. Alle vorgenannten Maßnahmen wurden von den Märkten in Teilen antizipiert. Die Folge war ein deutlicher Rückgang der Renditen deutscher Staatsanleihen, dies führte selbst am langen Ende der deutschen Zinskurve zu negativen Renditen. Zusätzlich hielt die EZB an gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften fest. Diese sollen dazu beitragen, die günstigen Kreditvergabekonditionen der Banken aufrechtzuerhalten und deshalb wieder mit einem Subventionselement ausgestattet werden. Zugleich erleichtern sie es den Banken, die Anforderungen aus den Liquiditätsvorschriften zu erfüllen.

Inflationsrate und Geldmengenwachstum blieben in der Euro-Zone trotz der geldpolitischen Ausrichtung und den damit verbundenen Ankündigungen eher moderat. Die monatlichen Teuerungsraten lagen im Durchschnitt bei 1,3 % (Januar bis September 2019) und damit deutlich unter der EZB-Zielmarke von knapp unter 2 %. Das durchschnittliche Geldmengenwachstum betrug 4,7 % (Januar bis August 2019) und verlief erheblich verhaltener als vor der Finanzkrise im Jahr 2008, als die monatlichen Raten bei zum Teil über 10 % lagen. So musste die EZB nicht nur ihre Wachstumsprognosen im Juni 2019 nach unten revidieren, sondern auch ihre Inflationsprognose. Zudem unterschied sich nach wie vor die Kreditentwicklung in den Mitgliedsstaaten: In Italien und Spanien verringerte sich das Kreditvolumen für Unternehmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum, während es in Deutschland und Frankreich weiter zunahm. Trotz eines herausfordernden konjunkturellen Umfelds gingen die Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2019 um weitere 3,7 % zurück. Durch die EZB-Politik und sinkende risikofreie Renditen verharren die Kreditzinsen im Neugeschäft auf einem niedrigen Niveau und belasteten nach wie vor die Gewinnmargen der Banken. Umstrukturierungsmaßnahmen, ein sehr intensiver Wettbewerb und regulatorische Anforderungen wirken sich weiterhin negativ auf die Ertragslage der Banken aus.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

IKB-Zinsportal für Privatkunden

Die IKB hat im September 2019 ihr Angebot für Privatkunden durch eine Kooperation mit dem Berliner Fintech Raisin GmbH erweitert. Über das gemeinsam entwickelte Online-Zinsportal für IKB-Privatkunden bietet die IKB ihren Kunden zusätzlich zum bestehenden Angebot weitere Einlagenprodukte mit attraktiven Zinsen von europäischen Partnerbanken. Die IKB ist eine der ersten etablierten Banken, die den Abschlussprozess und die Verwaltung der Festgeldanlagen europäischer Partnerbanken vollständig in das eigene Onlinebanking integriert hat.

Veränderungen im Konzern

Im Beteiligungsportfolio der IKB haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Die IKB AG hat in zwei Schritten alle Anteile des Valin Ruysdael Fonds, einem Subfonds der Gesellschaft Valin Funds S.A., SICAV-SIF, Luxemburg, erworben und hält nun 100 % der Aktien an dieser Gesellschaft:

- Mit Wirkung zum 30. September 2019 wurden 95 % der Anteile angekauft, die restlichen 5 % Aktienanteile am Valin Ruysdael Sub-Fund wurden von der IKB AG mit Wirkung zum 7. Oktober 2019 von der IKB Invest GmbH übernommen.
- Daneben hat die IKB AG mit Wirkung zum 30. September 2019 31,66561 % der Anteile an der Gesellschaft Valin Mittelstand Senior Debt Fund S.A., SICAV-SIF, Luxemburg, erworben, wodurch die IKB AG ebenfalls 100 % der Anteile in dieser Gesellschaft hält.

Personalia

Aufsichtsrat

Herr Dr. Karl-Gerhard Eick und Herr Dr. Lutz-Christian Funke wurden durch Beschlüsse der Hauptversammlung am 4. September 2019 als Vertreter der Anteilseigner erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

In der sich an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Eick als Vorsitzender des Aufsichtsrats wiedergewählt. Auch wurde er wieder als Mitglied in den Risiko- und Prüfungsausschuss gewählt.

Bei den Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergaben sich keine Veränderungen.

Vorstand

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 13. Juni 2019 die Amtszeit von Herrn Claus Momburg als Mitglied des Vorstands bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Herr Dr. Michael H. Wiedmann wurde bis zum 31. Januar 2023 wiederbestellt; er ist weiterhin Vorsitzender des Vorstands. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder Dirk Volz und Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz scheidet jeweils mit Beendigung ihrer Amtszeiten im besten gegenseitigen Einvernehmen zum 30. November 2019 bzw. zum 31. Januar 2020 aus dem Vorstand der Bank aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren ausdrücklich für ihre Beiträge zur Restrukturierung und Weiterentwicklung der Bank in den letzten Jahren. Sie haben mit ihrer erfolgreichen Arbeit die Voraussetzung geschaffen, die Bank in der nächsten Phase ihrer Entwicklung deutlich effizienter aufstellen zu können.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftliche Entwicklung

Die Entwicklung des Neugeschäfts wird insbesondere von den hohen Kreditvergabestandards der IKB geprägt. Bei weiterhin verhaltener Kreditnachfrage am Markt und hoher Konkurrenzsituation liegt das Neugeschäftsvolumen der IKB im ersten Geschäftshalbjahr 2019/20 bei 1,3 Mrd. € und damit unter dem Vorjahreswert. Dabei stieg der Anteil des Fördermittelgeschäfts um 6 %-Punkte auf 41 % an.

Ertragslage

Die IKB hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 einen Konzernüberschuss in Höhe von 46 Mio. € nach Steuern erzielt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Konzernüberschuss nach Steuern 18 Mio. €.

Das positive Ergebnis im Konzern ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Zins- und Provisionsüberschuss bei weiter sinkenden Verwaltungsaufwendungen und gesunkener Risikovorsorge leicht angestiegen ist.

Zins- und Leasingüberschuss

Der Zinsüberschuss enthält Zinserträge und -aufwendungen, laufende Erträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Close-Out-Zahlungen für vorzeitige Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs im Rahmen der laufenden Portfoliopflege. Der Leasing-

überschuss setzt sich aus Leasingerträgen, -aufwendungen und -abschreibungen zusammen. Durch die Veräußerung aller im Konzern verbliebenen Leasinggesellschaften erfolgt ein Ausweis von Leasingerträgen und -aufwendungen nur noch für die Vergleichsperiode.

Der Zins- und Leasingüberschuss des Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 110 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €). Dabei wurde der Rückgang des Zinsergebnisses aus Derivaten und der Wegfall des Leasingüberschusses durch einen Anstieg der Zinserträge aus Wertpapieren überkompensiert. Das Zinsergebnis aus dem Kreditgeschäft hat sich insbesondere aufgrund der Reduzierung der Refinanzierungsaufwendungen erhöht.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss im Konzern lag mit 22 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 19 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Provisionen aus dem Kreditgeschäft zurückzuführen.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand umfasst die Posten Personalaufwand, Anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

Der Verwaltungsaufwand des Konzerns konnte im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von 94 Mio. € um 10 Mio. € auf 84 Mio. € reduziert werden.

Die Senkung des Verwaltungsaufwandes ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Personalaufwands um 7 Mio. € auf 45 Mio. € zurückzuführen. Die Reduzierung ist das Ergebnis der fortgesetzten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen.

Der Andere Verwaltungsaufwand sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 39 Mio. €, aufgrund gesunkener Rechts- und Beratungskosten, ebenfalls unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 42 Mio. €).

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis umfasst die sonstigen betrieblichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere.

Das Sonstige Ergebnis hat sich von 1 Mio. € Ertrag im Vorjahreszeitraum auf 5 Mio. € Ertrag im Wesentlichen aufgrund der folgenden Faktoren erhöht:

Aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens ergaben sich per saldo Erträge in Höhe von 101 Mio. € nach Erträgen im Vorjahr von per saldo 110 Mio. €.

Aus strategischen Schließungen von Derivatepositionen im Zusammenhang mit der Reduzierung der Stillen Lasten des Bankbuchs ergaben sich per saldo Aufwendungen in Höhe von 105 Mio. € gegenüber Aufwendungen in Höhe von per saldo 122 Mio. € im Vorjahr.

Aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen resultierte im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 18 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 16 Mio. €.

Aus der Wertentwicklung der im Rahmen von Contractual Trust Arrangement (CTA) ausgelagerten Vermögensgegenstände resultierte im Berichtsjahr per saldo ein Ertrag in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. € Ertrag).

Im Vorjahr wurden aus dem Verkauf eines Bürogebäudes in Frankfurt im Konzern Erträge von per saldo 15 Mio. € erzielt.

Risikovorsorgesaldo

(Hinweis: Ergänzende Informationen zur Risikovorsorge finden sich im „Kapitel 3. Risikobericht“, Tabelle Risikovorsorge.)

Der Risikovorsorgesaldo umfasst Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft. Der Risikovorsorgesaldo hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 von 10 Mio. € Aufwand auf 5 Mio. € Aufwand verringert. Dabei wurden Nettoauflösungen von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) durch Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) und durch einen Netto-Aufwand aus Direktabschreibung und Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) überkompensiert.

Steuern

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum per Saldo bei 2 Mio. € nach einem Steueraufwand von 3 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ergebnis

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 ergibt sich ein Konzernüberschuss von 46 Mio. € gegenüber 18 Mio. € im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns liegt gegenüber dem 31. März 2019 nahezu unverändert bei 16,2 Mrd. €.

Das Bruttokreditvolumen, das auch das außerbilanzielle Geschäft enthält (siehe auch „Kapitel 3. Risikobericht“), ist gegenüber dem 31. März 2019 um 0,7 Mrd. € auf 19,1 Mrd. € gesunken und umfasst im Wesentlichen mittel- und langfristige Kredite an Kreditinstitute, Kredite an Kunden, die positiven Marktwerte der Derivate des Anlagebuchs sowie Bürgschaften.

Aktiva

Die Forderungen an Kreditinstitute im Konzern stiegen im Wesentlichen durch die Stellung von Barsicherheiten um 0,7 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich leicht um 0,3 Mrd. € auf 9,5 Mrd. €, da das Neugeschäft die Effekte aus Tilgungen nicht kompensieren konnte.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere haben sich im Konzern im Wesentlichen durch Verkäufe um 0,1 Mrd. € auf 3,8 Mrd. € verringert.

Passiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind leicht um 0,1 Mrd. € auf 7,3 Mrd. € gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 0,3 Mrd. € auf 6,0 Mrd. € im Wesentlichen aufgrund eines Anstiegs der Geschäftskundeneinlagen bei einem gleichzeitigen Rückgang der emittierten Schuldscheindarlehen.

Eigenkapital

In der Berichtsperiode ist das Eigenkapital von 830 Mio. € auf 828 Mio. € gesunken. Dabei konnte der auf die IKB entfallende Konzernüberschuss in Höhe von 46 Mio. € die durch einen Minderheitenabgang verursachte Eigenkapitalreduzierung in Höhe von 48 Mio. € nicht kompensieren.

Bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittel ist der Bestand des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,6 Mrd. € als hartes Kernkapital zu berücksichtigen.

Auf Finanzinstrumente im Anlagebuch in Form von Wertpapieren, aus Derivaten und aus nicht fristenkongruenter Refinanzierung des Kreditbuches sind im Berichtszeitraum und in den vergangenen Geschäftsjahren durch die Veränderungen von Marktzinssätzen, Währungskursen und Bonitäten unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste entstanden. In den künftigen Geschäftsjahren können sich aus unrealisierten Verlusten Belastungen des Zinsüberschusses oder Veräußerungsverluste ergeben. Aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß der Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 ergab sich zum 30. September 2019 kein Rückstellungsbedarf.

Finanzlage

Aufgrund des Funding-Mix ist die Liquiditätslage der IKB stabil und die Refinanzierung insgesamt günstiger als in den Vorperioden. Neben zweckbestimmten und anderen besicherten Refinanzierungen nimmt die IKB revolving Einlagen von Geschäfts- und Privatkunden herein und betreibt das Kreditneugeschäft selektiv.

Zur Darstellung der Fälligkeit von Verbindlichkeiten wird auf die Restlaufzeitengliederung im Anhang verwiesen. Zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation wird auf das „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Gesamtaussage

Die Ertragslage für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 ist für den Konzern durch ein zufriedenstellendes Ergebnis gekennzeichnet. Die Finanz- und die Vermögenslage sind geordnet.

Die Geschäftsentwicklung ist aus Sicht des Konzerns im ersten Geschäftsjahreshalbjahr insgesamt positiv verlaufen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Steuerung bei der IKB von untergeordneter Bedeutung. Neben einer Vielzahl von steuerungsrelevanten Sub-Größen nutzt die IKB die nachfolgenden finanziellen Indikatoren als wesentliche Leistungsindikatoren zur Steuerung.

Aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote

Die aufsichtsrechtliche harte Kernkapitalquote bzw. CET 1-Quote wird als Prozentsatz des aufsichtsrechtlichen harten Kernkapitals bzw. CET 1 in Bezug zu den aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva ermittelt. Hinsichtlich der Überleitung des aufsichtsrechtlichen CET 1 und der Risikoaktiva wird auf die Ausführung zur regulatorischen Kapitalsituation im „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Zum 30. September 2019 lag die CET 1-Quote für die IKB-Gruppe bei 12,2 % und für die IKB AG bei 13,4 % (Details siehe „Kapitel 3. Risikobericht“). Damit hat die IKB die harte Kernkapitalquote wie prognostiziert auf einem unverändert hohen Niveau gehalten und die gesetzliche (CRR) Mindestanforderung für die CET 1-Quote von 4,5 % zuzüglich eines Kapitalerhaltungspuffers von 2,5 % und des SREP-Kapitalzuschlags übertroffen.

Leverage Ratio

Die Leverage Ratio setzt die weitgehend ungewichtete Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte in Beziehung zum regulatorischen Kernkapital. Es handelt sich derzeit noch um eine Beobachtungskennziffer, die voraussichtlich erst ab dem 30. Juni 2021 verbindlich einzuhalten sein wird. Das Europäische Parlament hat am 16. April 2019 das sogenannte Bankenpaket verabschiedet, mit dem Grundpfeiler der

Bankenregulierung umfassend verändert werden. Die darin enthaltenen Änderungen mit der sogenannten CRR2 sehen eine verbindliche Mindestquote von 3,0 % vor.

Die Leverage Ratio der IKB-Gruppe gemäß Artikel 429 CRR betrug nach den Übergangsbestimmungen und unter der Anwendung der Bestimmungen der Delegierten Verordnung EU 2015/62 vom 17. Januar 2015 zum 30. September 2019 7,1 % (IKB AG: 7,6 %). Die zukünftige Mindestquote von 3,0 % wird damit deutlich übertroffen und die Prognose des Geschäftsberichts 2018/19, die Leverage Ratio der IKB-Gruppe auf dem Niveau des vorgehenden Geschäftsjahres zu halten, eingehalten.

Gewinn nach Steuern

Das positive Konzernergebnis des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2019/20 liegt im Rahmen der Prognose des Geschäftsberichts vom 31. März 2019.

Cost Income Ratio

Die Cost Income Ratio zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss; die Kennziffer lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 im Konzern bei 63,6 % gegenüber 75,2 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres und damit im Rahmen der prognostizierten moderaten Verbesserung.

Liquidity Coverage Ratio

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist der Quotient aus dem Bestand an hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) und dem kurzfristigen Netto-Liquiditätsbedarf, quantifiziert als Saldo aller gewichteten Zu- und Abflüsse (Cash-flows) der nächsten 30 Kalendertage. Die Mindestanforderung für die LCR liegt seit dem 1. Januar 2018 bei ihrer endgültigen Anforderungshöhe von 100 %.

Die regulatorische Liquiditätssteuerung der IKB erfolgt nach der LCR. Die LCR betrug zum 30. September 2019 in der IKB-Gruppe 188 % (IKB AG: 185 %) und lag jederzeit, wie prognostiziert, deutlich über dem im Geschäftsbericht zum 31. März 2019 für das gesamte Geschäftsjahr 2019/20 angestrebten Mindestwert von 100 %.

3. Risikobericht

Sofern sich Organisation, Methoden und Prozesse seit dem 31. März 2019 nicht geändert haben, wird nachfolgend auf eine detaillierte Darstellung verzichtet und auf den Geschäftsbericht der IKB 2018/19 (siehe Seiten 25 bis 46) verwiesen.

Risikomanagement-Organisation

Die Bank betreibt unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie sonstiger einschlägiger Verlautbarungen der Aufsichtsbehörden ein umfassendes Risikomanagement, welches sämtliche wesentliche Konzerngesellschaften und Risikoarten einbezieht. Das Risikomanagement-System ist einschließlich der Aufgaben und Verantwortungsbereiche in der schriftlich fixierten Ordnung der Bank dokumentiert.

Die geschäfts- und risikostrategische Ausrichtung sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen sind in der Geschäfts- und Risikostrategie niedergelegt.

Für das Risikomanagement ist der Gesamtvorstand der IKB AG verantwortlich. Ausgehend von der strategischen Geschäftsausrichtung und der Risikotragfähigkeit legt er die risikopolitischen Grundsätze fest, die zusammen mit der Limitstruktur in der Geschäfts- und Risikostrategie und im sogenannten Limitbook ihren Niederschlag finden. Bei seinen Festlegungen berücksichtigt der Vorstand auch die Qualität der Prozesse sowie insbesondere der prozessabhängigen und prozessunabhängigen Kontrollen. Spezielle Ausschüsse unterstützen den Vorstand bei der Risikosteuerung und der Entscheidungsfindung. Der Vorstand erörtert mit dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und detailliert die Risikolage, die Geschäfts- und Risikostrategie und das Risikomanagement der Bank.

Das Risikomanagement in der IKB folgt dem Prinzip der „drei Verteidigungslinien“, wobei jede einzelne Einheit (Markt, Marktfolge sowie Zentralbereiche und Stabsabteilungen) im Rahmen ihrer operativen Verantwortung die „erste Verteidigungslinie“ bildet.

Die „zweite Verteidigungslinie“ dient der Steuerung und Überwachung der Risikomanagementfunktionen der „ersten Verteidigungslinie“. Hierzu gehört die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Risikomanagement sowie die Überwachung der Risiken und die Berichterstattung an den Vorstand. Im Rahmen der Veränderung der Vorstandszuständigkeiten ist zum 30. September 2019 abweichend vom 31. März 2019 die Verantwortung für die Überwachung der Ergebnissteuerung und der Kapitalausstattung im Vorstandsressort von Herrn Dr. Wiedmann angesiedelt. Die unabhängige portfoliobezogene Überwachung der Adressenausfall-, Markt- und Liquiditätsrisiken durch das Risikocontrolling sowie die Ressortverantwortung für die Compliance-Funktionen und die Non-Financial Risks liegen bei Herrn Momburg. Das Management der Risiken der geschäftsstrategischen Ausrichtung und der Reputationsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand.

Die „dritte Verteidigungslinie“ des Risikomanagements in der IKB bildet die Konzernrevision. Der Bereich Konzernrevision ist eine selbstständige, prozessunabhängige und neutrale Überwachungseinheit innerhalb des IKB-Konzerns. Die Konzernrevision arbeitet im Auftrag des Gesamtvorstands weisungsfrei und berichtet unmittelbar an den Vorstand. Auf Basis risikoorientierter Prozessprüfungen werden konzernweit alle relevanten Aktivitäten und Prozesse untersucht und die Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) überprüft. Die von der IKB an andere Dienstleister ausgelagerten Prozesse und Aktivitäten werden im Rahmen eines fortlaufenden Auslagerungscontrollings sowie durch eigene Prüfungsaktivitäten der Konzernrevision bei den Auslagerungsunternehmen überwacht. Im Rahmen von Quartalsberichten und eines Jahresberichts informiert die Konzernrevision den Vorstand und den Aufsichtsrat in zusammenfassender Form u. a. über die wesentlichen und schwerwiegenden Prüfungsfeststellungen, die dazu vereinbarten Maßnahmen sowie deren Abarbeitungsstände als auch akzentuiert über die durchgeführten Prüfungen und die Einhaltung des Prüfungsplanes. Darüber hinaus wird der Vorstand auf Basis der zu allen Prüfungen erstellten Prüfberichte laufend und detailliert über die jeweiligen Prüfungsergebnisse unterrichtet. Unabhängig davon ist sichergestellt, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder des Finanz- und Prüfungsausschusses unter Einbeziehung des Vorstands direkt bei dem Leiter der Revision Auskünfte einholen kann.

Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit

Regulatorische Kapitalausstattung

Die Bank ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung nach den Regularien der CRR. Für das Adressausfallrisiko hat die Bank im Geschäftsjahr 2018/19 seitens der BaFin die Zulassung zum Basis IRB-Ansatz erhalten und wendet diesen seit dem 31. März 2019 an. Für die Ermittlung der Credit Valuation Adjustment-Charge nutzt die Bank die Standardmethode, für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz und für das Marktpreisrisiko die aufsichtlich vorgegebene Standardmethode. Weiterhin wendet die Bank zur Ermittlung der Nettobemessungsgrundlage für Derivate den aufsichtsrechtlichen Nettingansatz unter Berück-

sichtigung von bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen an. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen, Eigenkapitalausstattung und -quoten.

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation der IKB-Gruppe unter CRR/CRD IV¹⁾

Werte in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019 ²⁾
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge 45 Mio. €, 31. März 2019: 155 Mio. €)	10.341	10.393
Marktrisikoäquivalent	218	193
Operationelles Risiko	609	686
Total Risk Weighted Assets (RWA)	11.168	11.272
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.360	1.360
Additional Tier 1 (AT 1)	23	23
Total Tier 1 (T 1)	1.383	1.383
Tier 2 (T 2)	710	738
Own Funds	2.093	2.121
CET 1-Ratio	12,2%	12,1%
T 1-Ratio	12,4%	12,3%
Own Funds Ratio	18,7%	18,8%
Capital Ratios (fully-phased)		
CET 1-Ratio	12,2%	12,1%
T 1-Ratio	12,2%	12,1%
Own Funds Ratio	18,7%	18,7%

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR. Die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum 30. September bzw. 31. März 2019 inklusive Übergangsvorschriften sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Angaben nach Bilanzfeststellung

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation auf Einzelinstitutsebene unter CRR/CRD IV¹⁾

Werte in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019 ²⁾
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge 45 Mio. €, 31. März 2019: 155 Mio. €)	10.294	10.238
Marktrisikoäquivalent	47	45
Operationelles Risiko	479	510
Total Risk Weighted Assets (RWA)	10.820	10.793
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.445	1.445
Additional Tier 1 (AT 1)	0	0
Total Tier 1 (T 1)	1.445	1.445
Tier 2 (T 2)	659	685
Own Funds	2.104	2.130
CET 1-Ratio	13,4%	13,4%
T 1-Ratio	13,4%	13,4%
Own Funds Ratio	19,4%	19,7%
Capital Ratios (fully-phased)		
CET 1-Ratio	13,4%	13,4%
T 1-Ratio	13,4%	13,4%
Own Funds Ratio	19,4%	19,6%

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR. Die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum 30. September bzw. 31. März 2019 inklusive Übergangsvorschriften sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- Angaben nach Bilanzfeststellung

Mit 12,2 % auf Gruppen- und 13,4 % auf Einzelinstitutsebene liegen die CET 1-Quoten (transitional) der IKB deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen an das CET 1 einschließlich Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer sowie den SREP-Eigenmittelanforderungen, die die BaFin im Rahmen ihres bankenaufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Beurteilungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) festgesetzt hat.

Der Vorstand geht davon aus, dass die gesetzlichen Mindestanforderungen auch in Zukunft eingehalten werden können (siehe auch „Kapitel 5. Prognosebericht“).

Risikotragfähigkeit

Die Bank betrachtet zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in Einklang mit dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte zwei Perspektiven: eine Normative Perspektive zur Sicherstellung der Fortführung des Instituts und eine Ökonomische Perspektive zum Schutz der Gläubiger.

Die Normative Perspektive stellt die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen Mindestanforderungen im Rahmen der jährlich durchgeführten mehrjährigen Bankplanung sicher. Dazu gehören insbesondere die erhöhten Eigenmittelanforderungen nach § 10 Abs. 3 oder Abs. 4 KWG sowie die kombinierte Kapitalanforderung nach § 10i Abs. 1 KWG. Zusätzlich sind sämtliche Strukturanforderungen einzuhalten.

Neben dem Planszenario wird im Rahmen der Bankplanung mindestens ein adverses Szenario betrachtet, bei dem die Einhaltung der erhöhten Eigenmittelanforderungen nach § 10 Abs. 3 oder Abs. 4 KWG sichergestellt wird.

Als adverses Szenario für die Normative Perspektive wurde das IKB-Szenario des „schweren konjunkturellen Einbruchs“ mit seinen Auswirkungen auf die Kapitalplanung festgelegt.

Sowohl im Planszenario als auch in diesem adversen Szenario werden alle regulatorischen Anforderungen an die Normative Perspektive ab dem Umstellungszeitpunkt im Mai 2018 eingehalten.

Neben der Normativen Perspektive analysiert die Bank auch die Gesamtrisikoposition und die Risikodeckungsmasse im Sinne einer Ökonomischen Perspektive.

Die Risikodeckungsmasse in der Ökonomischen Perspektive ergibt sich aus allen der Bank dienenden Kapitalbestandteilen inklusive Nachrangkapitalien. Gleichzeitig werden sämtliche Stillen Lasten/Reserven aus Krediten, Wertpapieren, Derivaten sowie Pensionsverpflichtungen vollumfänglich berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt den Kapitalbedarf in der Ökonomischen Perspektive, der sich zur Deckung der unerwarteten Verluste rechnerisch (Value at Risk) in einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % ergeben könnte, der Risikodeckungsmasse gegenüber, die in den nächsten zwölf Monaten zur Verfügung stehen wird.

Tabelle: Kapitalbedarf – Ökonomische Perspektive

	30.9.2019 in Mio. €	30.9.2019 in %	31.3.2019 in Mio. €	31.3.2019 in %
Adressenausfallrisiko	631	39%	630	41%
Marktpreisrisiko	474	30%	397	26%
Operationelles Risiko	424	27%	424	28%
Geschäftsrisiko	69	4%	78	5%
Summe	1.598	100%	1.530	100%
abzgl. Diversifikationseffekte	-202		-177	
Gesamtrisikoposition	1.396		1.352	
Risikodeckungsmasse	2.071		1.899	

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

In der Ökonomischen Perspektive ist die Risikodeckungsmasse im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn um 172 Mio. € gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Gesamtrisikoposition aller als wesentlich eingestufteten Risikoarten um 44 Mio. € auf 1.396 Mio. € erhöht. Damit übersteigt die Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten deutlich, die Auslastung der Risikodeckungsmasse ist im Vergleich zum 31. März 2019 auf 67 % gesunken. Auch ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten übersteigt die Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition bei einer Auslastung von 77 % deutlich (31. März 2019: 81 %).

Die Risikotragfähigkeit ist für die nächsten zwölf Monate unverändert gegeben.

Prognoserechnungen und Stresstests

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erstellt die Bank verschiedene Prognoserechnungen für die kommenden beiden Geschäftsjahre in der Ökonomischen Perspektive und für fünf Geschäftsjahre in der Normativen Perspektive. Basis für diese Prognoserechnungen ist das Planszenario der Bank. Daneben führt die Bank regelmäßig und anlassbezogen verschiedene Stresstests durch. Als Ergebnis ist hieraus festzuhalten, dass bei Eintritt des Planszenarios die Risikodeckungsmasse den Kapitalbedarf für unerwartete Risiken sowohl in der Normativen Perspektive als auch in der Ökonomischen Perspektive übersteigen wird.

Die Analyse der Stresstests zeigt, dass unter bestimmten Annahmen, wie zum Beispiel dem Zerfall der Euro-Zone mit gesamtwirtschaftlichen Folgen für den gesamten EU-Wirtschaftsraum, die reduzierte Risikodeckungsmasse in der Ökonomischen Perspektive nicht mehr in der Lage wäre, die damit verbundene Gesamtrisikoposition vollständig abdecken zu können.

Risikostrategie

Die Gesamtrisikostrategie ist Bestandteil der integrierten Geschäfts- und Risikostrategie und deckt alle wesentlichen Risikoarten (Liquiditätsrisiken, Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Non-Financial Risks mit diversen Unterarten, Strategische Risiken, Reputationsrisiken) ab, denen die Bank ausgesetzt ist. Sie wird in Form von Teilrisikostrategien für die wesentlichen Risikoarten weiter detailliert und definiert die risikostrategischen Leitplanken für die Geschäftsaktivitäten der IKB. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten der Teilrisikostrategien.

Adressenausfallrisiken

Hinsichtlich des Kreditgenehmigungsprozesses und der Einzelengagementüberwachung, der Ratingprozesse und Ratingsysteme, der Quantifizierung des Kreditrisikos sowie der Portfolioüberwachung und -steuerung wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2018/19 (siehe Seiten 30 und 31) verwiesen.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Das Kreditvolumen zum 30. September 2019 setzt sich folgendermaßen zusammen:

Tabelle: Kreditvolumen – Konzern

in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019	Änderung	30.9.2018	Änderung
Forderungen an Kreditinstitute	1.957	1.268	689	1.659	298
Forderungen an Kunden	9.541	9.823	-282	9.885	-344
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Schuldverschreibungen	3.788	3.937	-149	3.459	329
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	458	463	-5	395	63
Beteiligungen	-	1	-1	1	-1
Leasingvermögen	-	-	-	7	-7
Zwischensumme: Bilanzaktiva	15.744	15.492	252	15.406	338
Eventualverbindlichkeiten ¹⁾	2.194	2.268	-74	2.038	156
Positive Marktwerte im Derivate-Anlagebuch ²⁾	1.008	977	31	803	205
Wertberichtigungen	181	189	-8	175	6
Wertpapierleihe	-	50	-50	315	-315
Bruttokreditvolumen	19.127	18.976	151	18.737	390
nachrichtlich: weitere wesentliche Adressenausfallrisiken außerhalb des Bruttokreditvolumens					
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.119	1.488	-369	1.682	-563
Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen	3	6	-3	1	2

1) vor Abzug von Risikovorsorge

2) inklusive 54 Mio. € (31. März 2019: 39 Mio. €) positive Marktwerte aus Protection Seller CDS, deren Nominalvolumina bilanziell als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden

Insgesamt hat sich das Bruttokreditvolumen im IKB-Konzern zum 30. September 2019 gegenüber dem 31. März 2019 leicht erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme von kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten mit sehr guter Bonität, während die Forderungen an Kunden und Schuldverschreibungen einen leichten Rückgang verzeichnen.

Geografische Struktur

Nach Regionen teilt sich das Kreditvolumen wie folgt auf:

Tabelle: Kreditvolumen nach Regionen – Konzern

	30.9.2019 in Mio. €	30.9.2019 in %	31.3.2019 in Mio. €	31.3.2019 in %
Inland	11.020	58%	10.449	55%
Ausland	7.645	40%	8.032	42%
Westeuropa	5.405	28%	5.642	30%
Osteuropa	900	5%	898	5%
Nordamerika	1.162	6%	1.075	6%
Sonstige Länder	178	1%	417	2%
Zwischensumme	18.665	98%	18.481	97%
Risikoausplatzierungen ¹⁾	462	2%	495	3%
Gesamt	19.127	100%	18.976	100%

1) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Neben einem Anstieg des Kreditvolumens im Inland liegt ein Rückgang im Ausland vor. In den westeuropäischen Ländern reduziert sich im Wesentlichen das Derivatevolumen sowie das Anleihevolumen in Portugal und Spanien.

Das Kreditvolumen in Westeuropa enthält per 30. September 2019 insgesamt 558 Mio. € des öffentlichen Sektors der sogenannten GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien). Davon entfallen 300 Mio. € auf Spanien (31. März 2019: 349 Mio. €), 52 Mio. € auf Portugal (31. März 2019: 192 Mio. €) und 205 Mio. € auf Irland (31. März 2019: 156 Mio. €). Es gab weder zum 31. März noch zum 30. September 2019 ein Kreditvolumen in Griechenland oder Italien.

Der Rückgang der Sonstigen Länder ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abbau von Protection Seller Credit Default Swaps.

Branchenstruktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Branchen – Konzern

	30.9.2019 in Mio. €	30.9.2019 in %	31.3.2019 in Mio. €	31.3.2019 in %
Industriebranchen	9.248	48%	9.453	50%
Chemische Industrie	783	4%	825	4%
Energieversorgung	667	3%	678	4%
Maschinenbau	594	3%	629	3%
Automotive	590	3%	569	3%
Großhandel (ohne Kfz)	534	3%	555	3%
Sonstige Industriebranchen	6.080	32%	6.197	33%
Immobilien	577	3%	572	3%
Finanzsektor	759	4%	1.044	6%
Banken	5.467	29%	4.631	24%
Öffentlicher Sektor	2.614	14%	2.781	15%
Zwischensumme	18.665	98%	18.481	97%
Risikoausplatzierungen ¹⁾	462	2%	495	3%
Gesamt	19.127	100%	18.976	100%

1) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Bonitätsstruktur

Das Kreditvolumen verteilt sich auf die internen Ratingklassen wie folgt:

Tabelle: Kreditvolumen nach Bonitätsstruktur¹⁾ – Konzern

	30.9.2019 in Mio. €	30.9.2019 in %	31.3.2019 in Mio. €	31.3.2019 in %
1-4	6.767	35%	6.164	32%
5-7	4.895	26%	5.566	29%
8-10	5.244	27%	4.842	26%
11-13	1.355	7%	1.525	8%
14-15	246	1%	232	1%
Non-performing Assets ²⁾	158	1%	152	1%
Zwischensumme	18.665	98%	18.481	97%
Risikoausplatzierungen ³⁾	462	2%	495	3%
Gesamt	19.127	100%	18.976	100%

1) sinkende Bonität bei steigender Ratingklasse

2) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft

3) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Eine leichte Abschwächung der Bonitätsstruktur im Unternehmenssektor zeigt sich in der negativen Migration von guten (5-7) zu mittelmäßigen Bonitäten (8-10). Das Volumen in den schwachen Bonitätsstufen 11-13 war überwiegend aufgrund von Kreditrückführungen dagegen rückläufig.

Non-performing Assets

Tabelle: Non-performing Assets¹⁾ – Konzern

	30.9.2019 in Mio. €	31.3.2019 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Assets mit Einzel-Risikovorsorge	142	143	-1	-1%
Nicht wertgemindert	16	9	7	78%
Gesamt	158	152	6	4%
In % des Kreditvolumens	0,8%	0,8%		
in % des Kreditvolumens gegenüber Unternehmen	1,5%	1,4%		
Nachrichtlich: NPL-Quote gemäß EBA-Definition ²⁾	1,4%	1,4%		

1) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für das Kreditgeschäft, vor Niederstwertabschreibung Wertpapiere

Nicht als Non-performing Assets gelten:

- 7 Mio. € (31. März 2019: 12 Mio. €) Risikoausplatzierungen, die zwar auf Non-performing Assets entfallen, aber von anderen Banken, öffentlichen Stellen oder über Collateralized-Loan-Obligations (CLO)-Ausplatzierung übernommen sind und somit auf die Haftungsübernehmer abgestellt sind (Bonitätswechsel).
- 10 Mio. € (31. März 2019: 9 Mio. €) nicht gezogene Zusagen bei Schuldnern, deren Restengagement als Non-performing Assets geführt wird.

2) als non-performing klassifizierte Forderungen/gesamter Forderungsbestand nach Anhang V der Durchführungsverordnung (EU) 680/2014

Die Entwicklung der Non-performing Assets ist unauffällig auf unverändert niedrigem Niveau.

Risikovorsorge

Tabelle: Risikovorsorge – Konzern

	30.9.2019 in Mio. €	30.9.2018 in Mio. €	Veränderung in %	31.3.2019 in Mio. €
Bestandsentwicklung EWB/Rückstellungen¹⁾				
Anfangsbestand	76,7	43,4	77%	43,4
Inanspruchnahme	-6,7	-7,0	-4%	-14,1
Auflösung	-9,1	-21,3	-57%	-30,5
Umgliederung und Saldo aus Auf- und Abzinsungen	-	-		-5,2
Unwinding	-0,6	-0,4	50%	-1,2
Zuführung Einzelwertberichtigungen/Rückstellungen	14,2	39,6	-64%	84,2
Fremdwährungsänderung	-	-		0,1
Bestand EWB/Rückstellungen	74,5	54,3	37%	76,7
Pauschalwertberichtigungen²⁾				
Anfangsbestand	117,7	137,1	-14%	137,1
Zuführung/Auflösung	-5,3	-8,9	-40%	-18,7
Umgliederung	-	-		-0,7
Bestand Pauschalwertberichtigungen	112,4	128,2	-12%	117,7
Bestand Risikovorsorge gesamt (inkl. Rückstellungen)	186,9	182,5	2%	194,4

1) ohne als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten

2) inklusive als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ist seit Geschäftsjahresbeginn weitgehend unverändert.

Der Bestand der Pauschalwertberichtigungen inklusive Länderrisikovorsorge für Kundenforderungen, Forderungen an Kreditinstitute, Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen ist wegen niedrigerer zusätzlicher Pauschalwertberichtigungen aufgrund erhöhter latenter Adressenausfallrisiken zurückgegangen. Dieser Effekt wurde durch einen leichten Anstieg aufgrund erwarteter Verluste im Forderungsbestand teilweise kompensiert.

Für Wertpapiere bestehen Pauschalwertberichtigungen im Konzern in Höhe von 2,7 Mio. € (31. März 2019: 4,6 Mio. €).

Liquiditätsrisiko

Liquiditätssituation

Die Bank rechnet, verteilt über die nächsten zwölf Monate, je nach Entwicklung des Neugeschäfts und unter Berücksichtigung der von Kunden nicht ausgenutzten Kreditlinien sowie Liquiditätszusagen, mit einem zu deckenden Mittelbedarf von etwa 4,1 Mrd. €.

Die Liquiditätsplanung basiert auf einer Reihe von Annahmen über die oben genannten und weitere liquiditätsbestimmende Faktoren der Aktiv- sowie der Passivseite. Im Falle eines kumulierten Nichteintritts mehrerer dieser Annahmen können sich Liquiditätsengpässe ergeben. In Betracht kommt hier zum Beispiel eine Marktentwicklung, welche die Prolongation von durch den Einlagensicherungsfonds garantierten Passiva nicht oder nicht ausreichend erlaubt. Für diesen Fall hat die IKB einen Liquiditätsnotfallplan, der ein Maßnahmenbündel und eine festgelegte Vorgehensweise beschreibt, mit welcher im Falle eines Liquiditätsengpasses reagiert wird.

Per 30. September 2019 hat die IKB die Liquiditätssituation für eine längere Zeit gesichert. So liegt der limitierte minimale Liquiditätssaldo um etwa 0,3 Mrd. € über dem Liquiditätslimit. Die ausreichende Liquiditätsausstattung wird auch daran deutlich, dass die Bank unter Berücksichtigung der juristischen Fälligkeiten von Aktiv- und Passivpositionen, der Geldaufnahmemöglichkeiten bei der Zentralbank sowie im besicherten Interbankenmarkt und ohne das geplante Kreditneugeschäft ceteris paribus (also insbesondere bei als gleichbleibend angenommenen Marktwerten) für einen längeren Zeitraum durchfinanziert ist.

Die Mindestanforderung für die Liquidity Coverage Ratio liegt bei 100 %. Die Bank strebt einen deutlich über 100 % liegenden Wert an. Die Mindestanforderungen wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 jederzeit eingehalten. Die LCR betrug zum 30. September 2019 in der IKB-Gruppe 188 % (IKB AG: 185 %).

Refinanzierungssituation

Wesentliche Bestandteile der Refinanzierung der IKB sind neben besicherten Finanzierungen im Interbankenmarkt (insbesondere Eurex-Repo-Geschäften) und Refinanzierungen über die EZB, das unter dem Einlagensicherungsfonds (ESF) besicherte Einlagen- und Schuldscheindarlehengeschäft mit Unternehmenskunden, Privatkunden und institutionellen Investoren.

Per 30. September 2019 beläuft sich das besicherte Refinanzierungsvolumen im Interbankenmarkt inklusive der Refinanzierungen über die EZB auf etwa 2,0 Mrd. € (31. März 2019: 1,9 Mrd. €).

Der ESF-gesicherte Refinanzierungsbestand beläuft sich per 30. September 2019 auf knapp 5,9 Mrd. € (31. März 2019: 5,7 Mrd. €).

Der emittierte Bestand von ungesicherten Inhaberschuldverschreibungen im Privatkundensegment betrug per 30. September 2019 rund 0,35 Mrd. € (31. März 2019: 0,4 Mrd. €).

Im Rahmen ihres Refinanzierungsmix nutzt die Bank überdies im Kundenkreditgeschäft aktiv Programmkredite und Globaldarlehen der öffentlichen Förderbanken.

Marktpreisrisiko

Die folgende Tabelle zeigt im Jahresvergleich die Entwicklung des Marktpreisrisikoprofils auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises mittels Zins- und Credit Spread-Basis Point Value sowie des Value at Risk zum 99 %-Konfidenzniveau mit einer Haltedauer von einem Tag.

Tabelle: Marktpreisrisikoprofil

in Mio. €	Stichtagswert zum 30.9.2019	Stichtagswert zum 31.3.2019
Zins-Basis Point Value (BPV)	-1,8	-0,9
Credit Spread-BPV	-10,1	-7,4
VaR – Zins und Volatilität	-21,1	-14,5
VaR – Credit-Spread	-22,4	-22,1
VaR – FX und Volatilität	-1,9	-1,6
VaR – Sonstige	0,0	0,0
Korrelationseffekt	24,9	14,4
VaR gesamt	-20,4	-23,8

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Nichtfinanzielle Risiken

Operationelle Risiken

Das im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 festgestellte Bruttoschadensvolumen auf Konzernebene betrug insgesamt 0,7 Mio. € (Geschäftsjahr 2018/19 gesamt: 2,7 Mio. €¹). Im Einzelfall beruhen die Schadensangaben auf Schätzungen, die zum Teil auf Basis aktualisierter Erkenntnisse erst mit einem zeitlichen Nachlauf präzisiert werden können.

Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten

Aufgrund von in den USA ergangenen gerichtlichen Entscheidungen und Schriftsätzen (insbesondere im September 2018 sowie Oktober 2019) hat sich die Einschätzung der Bank in Bezug auf die Inanspruchnahme wegen vermeintlicher Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Rhineland Funding, Rhinebridge oder den Havenrock-Gesellschaften wegen vor dem 29. Oktober 2008 eingetretener Ereignisse dergestalt geändert, dass diese als äußerst gering eingestuft werden. Vor dem Hintergrund dieser nochmals signifikant weiter gesunkenen Risikoeinschätzung wird die IKB ab dem Geschäftsjahr 2020/21 bis auf Weiteres auf eine künftige Berichterstattung verzichten.

Derivatgeschäft

Vereinzelt wurden von Kunden die Beratungsleistungen der Bank im Zusammenhang mit bestimmten Swap-Produkten moniert. Derzeit sind drei Klagen anhängig, zwei davon beziehen sich auf den gleichen Sachverhalt.

Nachrangpapierstreitigkeiten

Zur Schaffung von regulatorischem Ergänzungskapital hat die IKB AG in den Jahren ab 1997 insgesamt acht zum Zeitpunkt der Krise im Jahr 2007 noch nicht beendete Genussscheine mit Verlustpartizipationsfunktion emittiert.

Seit Juli 2016 haben Anleger Klagen angedroht und zum Teil Auskunftsansprüche geltend gemacht, die von der IKB zurückgewiesen wurden. Vereinzelt wurden zur Vermeidung verjährungshemmender Maßnahmen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht Verjährungshemmungs-Vereinbarungen abgeschlossen.

Bis Ende September 2019 sind der IKB Klagen mit einem Gesamtstreitwert von 117 Mio. € zugestellt worden. Die IKB hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und geht davon aus, dass solche Inanspruchnahmen erfolglos bleiben. Diese Bewertung wurde durch drei erstinstanzliche Urteile des Landgerichts Düsseldorf bestätigt.

Abweichende Auffassung der Finanzverwaltung

Die Aleanta GmbH (100%ige Tochter der IKB AG ohne Ergebnisabführungsvertrag) hatte im Rahmen der Betriebsprüfung einer Gesellschaft, deren Gesamtrechtsnachfolgerin sie ist (Olessa GmbH), eine erste schriftliche Äußerung erhalten, nach der die Finanzverwaltung die rückwirkende Verschmelzung der Olessa GmbH im Geschäftsjahr 2010/11 auf die Aleanta GmbH als einen Fall des § 42 AO (Abgabenordnung) zu werten gedenkt. Die Aleanta GmbH hatte zum Sachverhalt und zur damaligen Einschätzung der noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung Stellung genommen.

¹ Vorjahreswert aufgrund aktualisierter Erkenntnisse angepasst

Personalrisiken

Vor dem Hintergrund der nachhaltig zu sichernden Profitabilität in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld sieht sich die Bank veranlasst, ihre organisatorische Aufstellung und die operativen Abläufe weiter gezielt zu optimieren und insbesondere die Konzern-Komplexitäten zu reduzieren. Um diese Maßnahmen umzusetzen, wurde im Juni 2018 ein neuer Interessenausgleich mit einer Laufzeit bis 31. März 2020 abgeschlossen.

Die geplanten Kapazitätsreduktionen im Rahmen des Interessenausgleichs und Sozialplans verlaufen planmäßig und entsprechen dem gesteckten Zeitrahmen.

Das Management der Personalrisiken liegt in der Verantwortung der einzelnen Zentral- und Marktfolgebereiche sowie Markteinheiten in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich. Hierzu gehört nicht nur die Notwendigkeit einer angemessenen Personalausstattung zur Umsetzung der betrieblichen und strategischen Erfordernisse, sondern auch die Aufrechterhaltung der erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten benötigen. Daher betreibt die IKB trotz der geplanten Kapazitätsreduktion ein umfassendes und kontinuierliches Aus- und Weiterbildungsmanagement, um ein hohes Qualifikationsniveau der Belegschaft aufrechtzuerhalten.

Nach der Entscheidung zur Reduktion der Größe des Vorstandes und der Anzahl der Bereichsleiter erfolgt zum 1. Oktober 2019 mit der Neuaufstellung der Zentrale ein weiterer Schritt im Rahmen des Transformationsprozesses der Bank. Kleinere Teams werden aufgelöst und Themen entlang der Prozesskette strukturiert und zugeordnet. Damit einher geht die Reduktion der Teamleiterstellen sowie zahlreicher aufbauorganisatorischer Änderungen. Der Bereich Personal wird die Bereiche und Teams durch geeignete Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen im Transformationsprozess begleiten.

Die Anzahl der Eigenkündigungen stellen derzeit kein zusätzliches personalwirtschaftliches Risiko dar, da sie entweder mit dem Zielbild der geplanten Restrukturierung übereinstimmen, sich intern bzw. temporär auch über einen externen Dienstleister kompensieren lassen oder nachbesetzt werden.

Für Informationen zum Vergütungssystem der IKB wird auf den Offenlegungsbericht für das Geschäftsjahr 2018/19 verwiesen.

Sonstige Risiken

Bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit der Informationssicherheit, IT-, Compliance-, Geschäfts- sowie Strategische, Reputations- und Beteiligungsrisiken wird auf den Konzernlagebericht der IKB zum 31. März 2019 verwiesen (siehe Seite 42 bis 45). Wesentliche Änderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

4. Chancenbericht

Über die Chancen der IKB wird ausführlich im Geschäftsbericht der IKB 2018/19 auf Seite 47 berichtet. Gegenüber dieser Darstellung haben sich keine Veränderungen ergeben.

Ein möglicher Verkauf der IKB durch Lone Star kann die weitere geschäftliche Entwicklung des Unternehmens positiv beeinflussen. Der Vorstand der IKB bleibt offen für die Unterstützung dieses Vorhabens.

5. Prognosebericht

Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Stimmungs- und Frühindikatoren in wichtigen Wirtschaftsregionen senden zwar vereinzelt erste positive Signale. Die Gesamtentwicklung ist allerdings noch nicht ausreichend homogen, um von einer globalen und tragfähigen Erholung zu sprechen. Dies liegt insbesondere an Frühindikatoren aus den USA, die vermehrt auf eine Abkühlung der dortigen Konjunktur deuten. Einen Schatten auf die Weltwirtschaft werfen auch weiterhin politische Entwicklungen; insbesondere, falls sich der Handelskonflikt zwischen den USA und der EU bzw. den USA und China weiter zuspitzen sollte. Auch wären die realwirtschaftlichen Konsequenzen eines unkoordinierten Brexit immens.

Diese skizzierte Konjunktorentwicklung wurde in der Herbst-Gemeinschaftsdiagnose der führenden Forschungsinstitute bestätigt. Ein rückläufiger Welthandel und Handelskonflikte belasten die Weltwirtschaft im Allgemeinen und insbesondere die Industrieproduktion, während der Preisdruck bei den Rohstoffen die allgemeine Inflationsrate dämpft. Gemäß des Herbstgutachtens ist es vor allem der Ausblick für das Verarbeitende Gewerbe, der sich infolge einer ausgeprägten Rezession weiter eingetrübt hat und Prognoserevisionen erfordert.

Auch wenn jüngste Frühindikatoren in China kurzfristig für eine Aufhellung sorgen könnten, so sind es strukturelle Themen wie eine hohe Privatverschuldung, die den Ausblick belasten. Die Forschungsinstitute gehen für 2020 von einem Wirtschaftswachstum in China von unter 6 % aus. In den USA wird für die Jahre 2020 und 2021 von einem Wachstum unter 2 % ausgegangen. Dies signalisiert eine nennenswerte nachlassende Dynamik im Vergleich zu den Jahren 2019 und insbesondere 2018. Auch in Europa ist im aktuellen wie kommenden Jahr mit einer deutlich reduzierten Wachstumsdynamik zu rechnen. Allerdings gehen die Institute von einer leichten Erholung am Prognosehorizont im Jahr 2021 aus. Dennoch sollte die Wachstumsdynamik auch 2021 unter 2 % bleiben. Gleiches gilt für den Welthandel, der nach einem Rückgang 2019 erst im Jahr 2021 wieder nennenswertes Wachstum zeigen sollte. Hohes Risiko und ein Wirtschaftswachstum unter Potenzial deuten auf eine weiterhin sehr expansiv ausgerichtete Geldpolitik in der Euro-Zone hin.

Die Forschungsinstitute prognostizieren eine erneute Schrumpfung der deutschen Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2019. Eine schwache globale Industrieproduktion, hohe Unsicherheit sowie ein rückläufiger Welthandel belasteten insbesondere das deutsche Verarbeitende Gewerbe, an dem die Produktion von Investitionsgütern einen großen Anteil hat. Deshalb revidierten die Institute ihre Wachstumsprognosen nach unten und erwarten aktuell einen Anstieg des Bruttosozialproduktes in Deutschland von 0,5 % für 2019 und 1,1 % für 2020. Vor allem für 2020 deutet die Revision von 0,7 Prozentpunkten auf eine nennenswerte Veränderung der Erwartungen hin. Auch überzeichnet die Prognose für 2020 die eigentliche konjunkturelle Dynamik, da 0,4 Prozentpunkte des Wachstums auf eine höhere Anzahl an Arbeitstagen im Jahr 2020 zurückzuführen sind. Zwar ist von keiner Konjunkturkrise im Sinne einer chronisch andauernden Unterauslastung auszugehen. Die Forschungsinstitute sehen aber dennoch und trotz deutlicher Revisionen weiterhin Abwärtsrisiken.

Angesichts einer zurückgehenden, aber im Vergleich zum historischen Durchschnitt immer noch leicht erhöhten Kapazitätsauslastung dürften die Investitionsaktivitäten der Unternehmen zwar unter Druck kommen. Ein deutlicher Rückgang ist allerdings weniger zu erwarten. Die Institute gehen von einer relativ stabilen Entwicklung der absoluten Zahlen aus. Der Wachstumsbeitrag sollte in den Jahren 2019 und 2020 vernachlässigbar sein. Damit dürfte sich auch die Kreditnachfrage der Unternehmen nur moderat entwickeln. Die Exporte sollten hingegen einen zunehmend positiven Wachstumsbeitrag leisten. Allerdings führt ein steigendes Importwachstum für 2019 wie 2020 zu einem insgesamt negativen Außenbeitrag des Handels für das deutsche Wachstum.

Die Banken stehen weiterhin vor großen Herausforderungen. Umfangreiche regulatorische Anforderungen, das Niedrigzinsumfeld und der intensive Wettbewerb belasten die Ertragsmöglichkeiten. Erschwerend kommt

hinzu, dass die Banken in den vergangenen Jahren aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung ihre Risikovorsorge gesenkt haben. Eine Eintrübung der Konjunktur könnte Anpassungsbedarf auslösen und für eine höhere Risikovorsorge sorgen. Dies könnte die Profitabilität der Banken weiter beeinträchtigen, das Eigenkapital belasten und die Kreditvergabemöglichkeiten einschränken. Darüber hinaus finden sich in Europa nach wie vor hohe Bestände an notleidenden Krediten (NPL). Während der Abbau dieser Kredite in den vergangenen Jahren durch das konjunkturelle Umfeld begünstigt wurde, dürfte eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Bedingungen dazu führen, dass sich der Bestand an NPL wieder erhöht. Auch könnten Zweifel an der Nachhaltigkeit der Staatsfinanzen in der Euro-Zone zu einem abrupten Anstieg der Risikoprämien führen, in deren Folge Verwerfungen auf den Finanzmärkten nicht auszuschließen sind.

Vermögenslage

Zur Prognose über die Vermögenslage verweist die Bank auf die Ausführungen zur Vermögenslage im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2018/19 auf der Seite 49 und hält diese Prognose auch für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 aufrecht.

Liquiditätssituation

Zur Prognose über die Liquiditätssituation verweist die Bank auf die Ausführungen zur Liquiditätssituation im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2018/19 auf den Seiten 49 und 50 und hält diese Prognose auch für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 aufrecht.

Leverage Ratio

Zur Prognose über die Leverage Ratio verweist die Bank auf die Ausführungen zur Leverage Ratio im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2018/19 auf der Seite 50 und hält diese Prognose auch für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 aufrecht.

Ertragslage

Zur Prognose über die Ertragslage verweist die Bank auf die Ausführungen zur Ertragslage im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2018/19 auf der Seite 50 und hält diese Prognose auch für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 aufrecht.

Gesamtaussage

Die IKB hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ein positives Konzernergebnis erreicht. Angesichts dieser Entwicklung erwartet die Bank abweichend von der Prognose zum 31. März 2019 auch für das gesamte Geschäftsjahr 2019/20 ein deutlich positives Konzernergebnis nach Steuern. Sollten sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres strategische Optionen zur Beendigung der von der IKB AG begebenen stillen Einlagen ergeben, würden die hiermit verbundenen Aufwendungen zu einem ungefähr ausgeglichenen Gesamtjahresergebnis im Konzern führen.

Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns

Konzernbilanz zum 30. September 2019

in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019
Aktivseite		
Barreserve	14,9	24,6
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	14,9	24,6
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14,9	24,6
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	1.957,2	1.267,7
a) täglich fällig	1.584,3	889,9
b) andere Forderungen	372,8	377,8
Forderungen an Kunden	9.540,9	9.823,2
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	679,5	683,7
darunter: Kommunalkredite	296,8	304,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.807,1	3.953,4
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.787,6	3.937,4
ba) von öffentlichen Emittenten	2.043,8	2.238,0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.043,8	2.238,0
bb) von anderen Emittenten	1.743,8	1.699,4
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.554,5	1.527,6
c) eigene Schuldverschreibungen	19,5	16,0
Nennbetrag	18,9	15,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	458,1	462,7
Handelsbestand	-	-
Beteiligungen	0,2	0,7
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	3,2	5,4
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Treuhandvermögen	-	-
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-	-
Leasingvermögen	-	-
Immaterielle Anlagewerte	2,1	2,6
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,1	2,6
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	-	-
Sachanlagen	3,3	16,9
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	144,5	329,7
Rechnungsabgrenzungsposten	100,9	101,2
Aktive latente Steuern	136,7	136,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	9,1	7,7
Summe der Aktiva	16.178,3	16.132,4

Halbjahresbericht der IKB 2019/2020

in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.260,5	7.351,8
a) täglich fällig	344,4	91,2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.916,2	7.260,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.019,0	5.749,5
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	6.019,0	5.749,5
ba) täglich fällig	1.005,8	1.228,3
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.013,2	4.521,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	367,1	445,6
a) begebene Schuldverschreibungen	367,1	445,6
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand	-	-
Treuhandverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	83,6	105,9
Rechnungsabgrenzungsposten	47,0	55,1
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	146,2	181,1
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56,0	68,2
b) Steuerrückstellungen	33,9	34,8
c) andere Rückstellungen	56,3	78,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	832,4	826,3
Genussrechtskapital	-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	585,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	828,4	829,7
a) Eingefordertes Kapital	1.621,5	1.621,5
Gezeichnetes Kapital	1.621,5	1.621,5
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	800,0	800,0
b) Kapitalrücklage	1.750,7	1.750,7
c) Gewinnrücklagen	2,7	2,7
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	0,3	0,3
d) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-
e) Bilanzverlust	-2.545,1	-2.592,1
f) Nicht beherrschende Anteile	-1,4	47,0
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	9,0	2,4
Summe der Passiva	16.178,3	16.132,4
Eventualverbindlichkeiten	2.190,4	2.264,9
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.190,4	2.264,9
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	1.119,3	1.488,0
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.119,3	1.488,0

Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. September 2019

in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019
Aktivseite		
Barreserve	14,9	24,6
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	14,9	24,6
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14,9	24,6
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	1.950,7	1.263,5
a) täglich fällig	1.577,9	885,9
b) andere Forderungen	372,8	377,6
Forderungen an Kunden	10.286,4	10.651,8
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	681,4	687,0
darunter: Kommunalkredite	296,8	304,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.816,3	3.962,8
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.796,8	3.946,8
ba) von öffentlichen Emittenten	2.043,8	2.238,0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.043,8	2.238,0
bb) von anderen Emittenten	1.753,0	1.708,8
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.563,6	1.536,9
c) eigene Schuldverschreibungen	19,5	16,0
Nennbetrag	18,9	15,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand	-	-
Beteiligungen	0,2	0,2
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	389,8	259,1
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Treuhandvermögen	-	-
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-	-
Immaterielle Anlagewerte	2,1	2,6
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,1	2,6
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	-	-
Sachanlagen	3,3	2,5
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	115,2	317,6
Rechnungsabgrenzungsposten	82,9	81,2
Aktive latente Steuern	137,0	137,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8,8	7,5
Summe der Aktiva	16.807,6	16.710,2

Halbjahresbericht der IKB 2019/2020

in Mio. €	30.9.2019	31.3.2019
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.258,3	7.349,6
a) täglich fällig	344,2	91,0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.914,1	7.258,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.167,7	5.884,9
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	6.167,7	5.884,9
ba) täglich fällig	1.028,9	1.269,4
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.138,8	4.615,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	787,3	865,9
a) begebene Schuldverschreibungen	787,3	865,9
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand	-	-
Treuhandverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	80,9	104,4
Rechnungsabgrenzungsposten	47,0	55,1
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	137,8	172,5
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50,8	63,1
b) Steuerrückstellungen	33,1	33,6
c) andere Rückstellungen	53,9	75,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	832,4	826,3
Genussrechtskapital	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	585,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	911,4	866,5
a) Eingefordertes Kapital	1.621,5	1.621,5
Gezeichnetes Kapital	1.621,5	1.621,5
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	800,0	800,0
b) Kapitalrücklage	1.750,7	1.750,7
c) Gewinnrücklagen	2,4	2,4
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	-	-
e) Bilanzverlust	-2.463,2	-2.508,1
Summe der Passiva	16.807,6	16.710,2
Eventualverbindlichkeiten	2.248,4	2.322,9
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.248,4	2.322,9
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	1.122,3	1.488,0
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.122,3	1.488,0

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2019 bis
30. September 2019**

in Mio. €	2019/20	2018/19
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	-	-0,9
Zinsaufwendungen	-212,8	-146,3
darunter: positive Zinsen	9,5	26,4
Provisionsaufwendungen	-1,7	-1,3
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-81,6	-89,6
a) Personalaufwand	-44,9	-52,2
aa) Löhne und Gehälter	-36,9	-45,4
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8,0	-6,8
darunter: für Altersversorgung	-3,2	-1,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-36,7	-37,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2,0	-5,1
a) auf Leasingvermögen	-	-0,9
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2,0	-4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen¹⁾	-326,9	-238,3
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4,8	-9,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-17,4	-15,7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	-0,6	-3,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,3	-3,1
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	-0,3	-0,4
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Jahresüberschuss	-46,5	-18,4
Summe der Aufwendungen	-695,9	-532,5

1) Wert der Vergleichsperiode aufgrund einer Ausweisänderung von Variation Margins bei Futures um 21,0 Mio. € reduziert (siehe Textziffer 2).

in Mio. €	2019/20	2018/19
Erträge		
Leasingerträge	-	2,9
Zinserträge aus	322,0	251,1
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	289,8	221,5
darunter: negative Zinsen	-11,9	-17,5
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	32,1	29,6
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	0,3	0,1
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	0,1
b) Beteiligungen	0,3	-
c) Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	-
d) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
Provisionserträge	23,7	20,0
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	119,6	125,4
Sonstige betriebliche Erträge¹⁾	230,3	117,3
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Außerordentliche Erträge	-	15,7
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	695,9	532,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	47,0	18,9
Nicht beherrschende Anteile	-0,6	-0,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.592,1	-2.551,1
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus Genussrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals	-	-
Bilanzverlust	-2.545,1	-2.532,2

1) Wert der Vergleichsperiode aufgrund einer Ausweisänderung von Variation Margins bei Futures um 21,0 Mio. € reduziert (siehe Textziffer 2).

Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. April 2019 bis 30. September 2019

in Mio. €	2019/20	2018/19
Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-215,3	-152,8
darunter: positive Zinsen	9,5	26,4
Provisionsaufwendungen	-1,3	-1,2
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-81,0	-91,4
a) Personalaufwand	-44,9	-51,6
aa) Löhne und Gehälter	-36,9	-44,8
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8,0	-6,8
darunter: für Altersversorgung	-3,1	-1,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-36,2	-39,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1,1	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen¹⁾	-325,0	-233,2
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4,3	-9,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-17,3	-30,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-3,8
Außerordentliche Aufwendungen	-	-2,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,4	-0,7
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	-	-
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Jahresüberschuss	-44,9	-
Summe der Aufwendungen	-691,6	-525,9

1) Wert der Vergleichsperiode aufgrund einer Ausweisänderung von Variation Margins bei Futures um 21,0 Mio. € reduziert (siehe Textziffer 2).

in Mio. €	2019/20	2018/19
Erträge		
Zinserträge aus	319,3	251,5
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	288,6	223,9
darunter: negative Zinsen	-11,9	-17,5
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	30,8	27,6
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	1,0	15,7
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	-
b) Beteiligungen	-	-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1,0	15,7
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
Provisionserträge	23,9	20,1
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	118,7	128,9
Sonstige betriebliche Erträge¹⁾	228,7	109,7
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Außerordentliche Erträge	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	691,6	525,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	44,9	-
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.508,1	-2.463,6
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus Genussrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals	-	-
Bilanzverlust	-2.463,2	-2.463,7

1) Wert der Vergleichsperiode aufgrund einer Ausweisänderung von Variation Margins bei Futures um 21,0 Mio. € reduziert (siehe Textziffer 2).

Verkürzter Anhang und Konzernanhang

Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG (IKB AG), Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 1130, sowie des IKB-Konzerns (Konzern) zum 30. September 2019 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss berücksichtigt zudem die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards (DRS). Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem von Ernst & Young geprüften und testierten Jahres- und Konzernabschluss der IKB AG zum 31. März 2019 gelesen werden.

Der Halbjahresbericht 2019/20 der IKB AG zum 30. September 2019 umfasst die Konzernbilanz, die Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung und ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs und Konzernanhangs sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Auf die freiwillige Erstellung eines (verkürzten) (Konzern-)Eigenkapitalspiegels und einer (verkürzten) (Konzern-)Kapitalflussrechnung wurde verzichtet. Hinsichtlich der Ergebnisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Konzernanhang auch auf die Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die Vergleichszahlen für das Vorjahr sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt und gemäß § 298 Abs. 1 i.V.m. § 265 Abs. 2 HGB angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der für Kreditinstitute vorgesehenen Formblätter gemäß § 2 RechKredV gegliedert. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Kontoform (Formblatt 2 RechKredV).

Die Beträge werden grundsätzlich in Millionen Euro angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen in den Anhangangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Beträge unter 50 Tsd. € sowie Nullwerte werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss der IKB AG mit einem Strich dargestellt.

Der verkürzte Konzernanhang und der verkürzte Anhang der IKB AG sind zusammengefasst. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die getroffenen Aussagen sowohl für den Konzern als auch für die IKB AG.

Das Geschäftsjahr der IKB AG beginnt mit dem 1. April und endet am 31. März.

Es werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Einzel- und Konzernabschluss zum 31. März 2019 angewendet. Änderungen ergaben sich bei den folgenden Sachverhalten:

(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen

Seit dem 1. April 2019 wurde eine Änderung des Ausweises von Variation Margins bei Futures vorgenommen. Ab diesem Geschäftsjahr wird das realisierte Ergebnis eines Futures jeweils saldiert ausgewiesen. Bei einer Umstellung bereits zum 30. September 2018 wäre der sonstige betriebliche Aufwand sowie der sonstigen betriebliche Ertrag jeweils um 21,0 Mio. € geringer ausgefallen.

Wenn bei einem wie gestellte Kreditsicherheiten bilanzierten Kreditderivat (CDS) die endfällige Halteabsicht im Zeitablauf aufgegeben wurde, erfolgt der Ausweis des Close-Out-Effekts seit dem 30. Juni 2019 nicht mehr im Provisionsergebnis, sondern im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Hierdurch ergab sich im Berichtszeitraum eine Erhöhung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses in Höhe von 1,1 Mio. €.

In einem Einzelfall wurden Zinserträge in vorherigen Perioden vereinnahmt anstatt als Einmalertrag in der aktuellen Berichtsperiode. In der Vergleichsperiode wurden durch die aufgelaufenen Zinsen die Forderungen an Kunden entsprechend um 1,8 Mio. € zu hoch ausgewiesen.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2019 sind neben der IKB AG weitere 23 (31. März 2019: 22) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei 27 (31. März 2019: 27) weiteren Tochterunternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auf die Konsolidierung nach § 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB verzichtet. Die Nicht-Einbeziehung dieser Unternehmen vermittelt kein wesentlich anderes Bild von der wirtschaftlichen Lage des Konzerns als deren Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

Die Valin Funds S.A., SICAV-SIF - Ruysdael Fund, Luxemburg, Luxemburg, ist aufgrund von Anteilerwerben durch die IKB AG zum 30. September 2019 erstmalig im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden.

Zu weiteren Informationen wird auf die Ziffer (24) verwiesen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wird einheitlich nach den für die IKB AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die keine Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute sind, auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet. Sofern eine Konzerngesellschaft keinen Zwischenabschluss zum 30. September erstellt, werden die wesentlichen Geschäftsvorfälle, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem 30. September 2019 eingetreten sind, berücksichtigt.

Im Konzernzwischenabschluss werden die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. März 2019 verwendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für erstkonsolidierte Unternehmen nach der Neubewertungsmethode in Übereinstimmung mit § 301 HGB. Vor Inkrafttreten des BilMoG erstmalig einbezogene Unternehmen werden nach der sogenannten Buchwertmethode konsolidiert.

Aufstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen werden als Kapitalvorgang im Sinne des DRS 23 interpretiert und somit die Vermögensgegenstände und Schulden nicht neu bewertet. Vielmehr werden die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Sofern sich nach dieser Verrechnung ein Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst.

Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden konsolidiert, soweit dem keine branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften entgegenstehen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

(5) Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen und pauschal ermittelter Rückstellungen für Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten aus Avalen wird grundsätzlich in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 vorgenommen. Dabei werden historische Kreditverluste zugrunde gelegt und mit einem Konjunkturfaktor multipliziert, um der gesamtwirtschaftlichen Situation Rechnung zu tragen. Zur Abschätzung der aktuellen latenten Adressenausfallrisiken wird jedoch mindestens eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des Ein-Jahres-Expected Loss auf dieses Portfolio vorgehalten.

Darüber hinaus verweisen wir zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen und pauschal ermittelter Rückstellungen für das Kreditgeschäft auch auf die Ausführungen zur Risikovorsorge im Geschäftsbericht der IKB 2018/19 auf Seite 68f.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2019	31.3.2019	30.9.2019	31.3.2019
Forderungen an Kreditinstitute¹⁾	372,8	377,8	372,8	377,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	352,2	4,0	352,2	3,9
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3,7	353,7	3,7	353,7
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16,9	20,1	16,9	20,0
mehr als 5 Jahre	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	9.540,9	9.823,2	10.286,4	10.651,8
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	667,7	754,9	1.046,8	757,7
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.287,1	1.210,1	1.325,2	1.616,3
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.800,8	5.776,0	5.836,1	5.903,3
mehr als 5 Jahre	1.785,3	2.082,2	2.078,4	2.374,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten¹⁾	6.916,2	7.260,7	6.914,1	7.258,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	219,2	547,3	218,6	546,8
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	734,3	681,4	734,2	681,3
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4.684,4	4.710,3	4.683,0	4.708,8
mehr als 5 Jahre	1.278,2	1.321,7	1.278,2	1.321,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden¹⁾	5.013,2	4.521,2	5.138,8	4.615,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	912,8	382,6	1.006,9	378,7
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.575,2	1.539,8	1.608,3	1.639,8
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.145,4	2.214,1	2.143,6	2.212,3
mehr als 5 Jahre	379,9	384,8	379,9	384,8

1) jeweils ohne täglich fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben 82,7 Mio. € (31. März 2019: 83,0 Mio. €) im Konzern und 82,7 Mio. € (31. März 2019: 83,0 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den unter den Verbrieften Verbindlichkeiten enthaltenen begebenen Schuldverschreibungen haben 179,3 Mio. € (31. März 2019: 195,9 Mio. €) im Konzern und 179,5 Mio. € (31. März 2019: 196,1 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen und im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übertragenen Vermögensgegenstände beträgt im Konzern 310,8 Mio. € (31. März 2019: 283,6 Mio. €) und in der IKB AG 310,8 Mio. € (31. März 2019: 283,6 Mio. €).

(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Konzern					
30.9.2019					
in Mio. €	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.3.2019	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Forderungen an Kunden	-	-	9,7	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-

IKB AG					
30.9.2019					
in Mio. €	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.3.2019	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Forderungen an Kunden	1.088,8	-	1.129,2	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	36,7	-	49,4	-	-

(9) Anlagevermögen

Konzern:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.3.2019	28,2	21,8	1,7	42,1	3.941,5	464,9	4.500,2
Zugänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	1,8	-	-	858,0	-	859,8
Umbuchungen	-	-16,9	-	-	-	-4,3	-21,2
Effekte aus Währungs-umrechnung	-	-	-	-	-0,9	-	-0,9
Abgänge	-	-	-1,5	-2,2	-1.008,7	-0,6	-1.013,0
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.9.2019	28,2	6,7	0,2	39,9	3.789,9	460,0	4.324,9
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.3.2019	-25,7	-4,9	-0,9	-36,7	-4,1	-2,2	-74,5
Zuschreibungen	-	-	-	-	3,0	-	3,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,5	-1,5	-	-	-14,3	-	-16,3
Umbuchungen	-	3,1	-	-	-	-	3,1
Effekte aus Währungs-umrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	0,9	-	13,1	0,2	14,2
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.9.2019	-26,2	-3,3	-	-36,8	-2,3	-1,9	-70,5
Restbuchwert zum 30.9.2019	2,1	3,3	0,2	3,2	3.787,6	458,1	4.254,5
Restbuchwert zum 31.3.2019	2,6	16,9	0,7	5,4	3.937,4	462,7	4.425,7

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

IKB AG:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.3.2019	28,2	5,2	0,6	1.259,9	3.950,9	-	5.244,8
Zugänge	-	1,4	-	130,8	858,2	-	990,4
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-0,9	-	-0,9
Abgänge	-	-	-0,5	-	-1.009,1	-	-1.009,6
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.9.2019	28,2	6,7	0,1	1.390,7	3.799,1	-	5.224,8
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.3.2019	-25,7	-2,7	-0,4	-1.000,9	-4,1	-	-1.033,8
Zuschreibungen	-	-	-	-	3,0	-	3,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,5	-0,6	-	-	-14,3	-	-15,4
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	0,4	-	13,1	-	13,5
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.9.2019	-26,1	-3,3	-	-1.000,9	-2,3	-	-1.032,6
Restbuchwert zum 30.9.2019	2,1	3,3	0,2	389,8	3.796,8	-	4.192,2
Restbuchwert zum 31.3.2019	2,6	2,5	0,2	259,1	3.946,8	-	4.211,2

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

Im September 2019 erfolgte aufgrund der nun gegebenen Vermarktungsfähigkeit und dem Ziel der Veräußerung eine Umwidmung in Höhe von 13,8 Mio. € (31. März 2019: 14,4 Mio. €) eines fremdgenutztes Gebäudes im Konzern vom Sachanlagevermögen in die Sonstigen Vermögensgegenstände. Dabei entfallen auf die Anschaffungskosten 16,9 Mio. € (31. März 2019: 16,6 Mio. €) und auf die kumulierten Abschreibungen 3,1 Mio. € (31. März 2019: 2,2 Mio. €). Mit der Umgliederung werden im Konzern keine Gebäude unter den Sachanlagen mehr ausgewiesen. In der IKB AG befindet sich wie im Vorjahr kein Gebäude im Bestand.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist im Konzern in Höhe von 3,3 Mio. € (31. März 2019: 2,5 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 3,3 Mio. € (31. März 2019: 2,5 Mio. €) in den Sachanlagen enthalten.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in der IKB AG entfallen auf den Erwerb von Anteilen am Valin Mittelstand Senior Debt Fund S.A., SICAV-SIF, Ruysdael Fund, Luxemburg, Luxemburg.

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält überwiegend europäische Staatsanleihen und Bankenanleihen.

Im Konzern werden im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ insbesondere dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an Spezialsondervermögen ausgewiesen.

Insgesamt bestehen im Konzern für Wertpapiere des Anlagevermögens unrealisierte Verluste in Höhe von 2,0 Mio. € (31. März 2019: 16,0 Mio. €). Diesen liegen Buchwerte von 112,2 Mio. € (31. März 2019: 619,9 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 110,2 Mio. € (31. März 2019: 603,9 Mio. €) zugrunde. In der IKB AG betragen die unrealisierten Verluste von Wertpapieren des Anlagevermögens insgesamt 2,0 Mio. € (31. März 2019: 14,7 Mio. €). Dem liegen Buchwerte von 112,2 Mio. € (31. März 2019: 535,4 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 110,2 Mio. € (31. März 2019: 520,7 Mio. €) zugrunde.

Abschreibungen erfolgten für diese Wertminderungen im Konzern und in der IKB AG nicht, da die Differenzen als voraussichtlich nicht dauerhaft im Sinne von § 253 Abs. 3 HGB beurteilt wurden.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen im Konzern in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) vorgenommen. Die Abschreibungen resultieren aus einer außerplanmäßigen Abschreibung eines Corporate Bonds.

Die angegebenen Werte enthalten keine Zinsabgrenzungen.

(10) Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2019	31.3.2019	30.9.2019	31.3.2019
Forderungen an Kunden	69,2	100,3	69,2	100,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26,1	25,4	26,1	25,4
Gesamt	95,3	125,7	95,3	125,7

(11) Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind folgende Sachverhalte enthalten:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2019	31.3.2019	30.9.2019	31.3.2019
Devisenausgleichsposten	17,5	18,9	17,5	18,9
Forderungen an Finanzbehörden	18,0	179,3	17,5	178,9
Forderungen aus Derivaten	1,2	1,7	1,2	1,7
Zinsabgrenzung Derivate	28,2	53,7	28,2	53,7
Vermögensgegenstände zur Veräußerung	14,4	0,3	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,2	2,8	7,1	2,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	36,7	49,4
Übrige Vermögensgegenstände	57,9	72,9	6,9	12,2
Gesamt	144,5	329,7	115,2	317,6

Im Devisenausgleichsposten werden Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Währungsderivaten des Anlagebuchs nach § 340h HGB ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände zur Veräußerung beinhalten ein fremdgenutztes Gebäude im Konzern, welches zum Verkauf steht. Die übrigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen eine gestundete, durch eine Bankbürgschaft abgesicherte Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit einem Gebäudeverkauf.

(12) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagien aus zum Nennwert bilanzierten Verbindlichkeiten im Konzern in Höhe von 2,0 Mio. € (31. März 2019: 2,3 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 2,0 Mio. € (31. März 2019: 2,3 Mio. €) sowie Abgrenzungen für das Derivategeschäft im Konzern in Höhe von 77,6 Mio. € (31. März 2019: 74,2 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 77,6 Mio. € (31. März 2019: 74,2 Mio. €) enthalten.

(13) Aktive latente Steuern

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2019	31.3.2019	30.9.2019	31.3.2019
Überhang der aktiven latenten Steuern	136,7	136,6	137,0	137,0

(14) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Mio. €	Konzern			
	30.9.2019		31.3.2019	
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,6	0,2	0,7	0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-

in Mio. €	IKB AG			
	30.9.2019		31.3.2019	
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	154,9	0,2	141,8	0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	420,2	-	420,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	4,6	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	75,1	-	75,1	-

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2019	31.3.2019	30.9.2019	31.3.2019
Verpflichtungen aus Derivaten	3,6	4,5	3,6	4,5
Zinsabgrenzung Derivate	50,5	56,4	50,5	56,4
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	1,3	3,6	1,2	3,5
Rechnungsabgrenzung Nachrangige Verbindlichkeiten	13,7	10,9	13,7	10,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2	17,7	0,9	17,3
Übrige Verbindlichkeiten	13,3	12,8	10,9	11,7
Gesamt	83,6	105,9	80,9	104,4

(16) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagien und Fees aus dem Kreditgeschäft mit Zinscharakter aus zum Nennwert bilanzierten Forderungen im Konzern in Höhe von 13,6 Mio. € (31. März 2019: 15,8 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 13,6 Mio. € (31. März 2019: 15,8 Mio. €) sowie Abgrenzungen für das Derivategeschäft im Konzern in Höhe von 32,9 Mio. € (31. März 2019: 37,7 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 32,9 Mio. € (31. März 2019: 37,7 Mio. €) enthalten.

(17) Pensionsrückstellungen

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen betragen im Konzern 56,0 Mio. € (Vorjahr: 68,2 Mio. €) und in der IKB AG 50,8 Mio. € (Vorjahr: 63,1 Mio. €).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt:

30.9.2019		
in Mio. €	Konzern	IKB AG
Bewertung der Verpflichtung mit dem zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	364,4	358,6
Bewertung der Verpflichtung mit dem siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	408,2	401,6
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB	43,8	43,0

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ betragen zum Stichtag 102,9 Mio. € (Vorjahr: 265,5 Mio. €) im Konzern und 102,9 Mio. € (Vorjahr: 265,2 Mio. €) in der IKB AG. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Ablauf einer vierjährigen Besserungsperiode, in der Wiederauffüllungsrechte von Gläubigern einer Genusscheinemission bestanden. Durch den Wegfall der Wiederauffüllungsrechte haben sich die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen um rund 148,4 Mio. € reduziert. Weiterhin haben sich die Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungen um 9,0 Mio. € auf 57,7 Mio. € und die Mietverpflichtungen für Immobilien um 5,1 Mio. € auf 30,4 Mio. € reduziert.

Das mit der Aleanta GmbH verbundene Steuerrisiko beläuft sich unverändert auf ca. 26,7 Mio. € Steuern zuzüglich Zinsen (bis 30. September 2019 rechnerisch rund 11,7 Mio. €) sowie Industrie- und Handelskammer-Beitragsumlagen von 0,2 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen im Konzern belaufen sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Die Aufwendungen im Berichtszeitraum sind im Zusammenhang mit der Herauslösung der ehemaligen IKB Leasing-Gruppe angefallen.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs ¹⁾	-322,3	-219,1	-322,3	-219,1
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-	-2,9	-	-0,4
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	-1,2	-5,1	-1,2	-5,1
Aufwand Altersversorgung (CTA-Unterlegung)	-	-7,1	-	-6,9

1) Wert der Vergleichsperiode aufgrund einer Ausweisänderung von Variation Margins bei Futures um 21,0 Mio. € reduziert (siehe Textziffer 2).

Die Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus strategischen Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ gegenüber.

(21) Aufwendungen aus Verlustübernahme

In der Berichtsperiode sind in der IKB AG keine Aufwendungen aus Verlustübernahme (Vorjahr: 3,8 Mio. €) angefallen. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen im Wesentlichen Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft IKB Beteiligungen GmbH.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt grundsätzlich durch Anwendung der erwarteten effektiven Ertragsteuerquote auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (DRS 16.24).

Für den inländischen Organkreis der IKB AG erfolgt die Ermittlung der Ertragsteuern auf der Grundlage der zum Zwischenberichtsstichtag angefallenen Ergebnisse als genauere Schätzung (DRS 16.25).

(23) Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs ¹⁾	217,1	100,1	217,1	100,1
Erträge aus der Währungsumrechnung	0,1	2,6	0,1	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,7	3,9	1,7	4,4
Ertrag Altersversorgung (CTA-Unterlegung)	8,1	-	8,2	-
Erträge aus Ausgleichszahlungen ¹⁾	0,7	1,3	0,6	0,2

1) Wert der Vergleichsperiode aufgrund einer Ausweisänderung von Variation Margins bei Futures um 21,0 Mio. € reduziert (siehe Textziffer 2).

Die Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus strategischen Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ gegenüber.

Sonstige Angaben

(24) Konsolidierungskreis zum 30. September 2019

		Kapitalanteil in %
A. Konsolidierte Tochterunternehmen		
1. Inländische Unternehmen		
Aleanta GmbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf		100
IKB Grundbesitzgesellschaft Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf		94,9
IKB Grundstücksgesellschaft Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	1)	100
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	1)	100
IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	3)	100
IKB Real Estate Holding GmbH, Düsseldorf		100
IKB Struktur GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	1)	100
2. Ausländische Unternehmen		
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande		100
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika		100
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	2)	100
IKB Lux Beteiligungen S.à.r.l., Munsbach, Luxemburg		100
Valin Funds S.A., SICAV-SIF - Ruysdael Fund, Luxemburg, Luxemburg		100
Valin Mittelstand Senior Debt Fund S.A., SICAV-SIF, Luxemburg, Luxemburg		100
3. Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicle) nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
HIMERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal		

1) Mittelbare Beteiligung

2) in Liquidation (Banklizenz zurückgegeben)

3) in Liquidation

(25) Anteilsbesitzliste zum 30. September 2019

30.9.2019	Geschäfts- jahr	Kapital- anteil in %
1. Inländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
Aleanta GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Grundbesitzgesellschaft Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf	⁴⁾ 1.4. - 31.3.	94,90
IKB Grundstücksgesellschaft Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	³⁾⁶⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Real Estate Holding GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Struktur GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
2. Ausländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	1.4. - 31.3.	100,00
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	³⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Lux Beteiligungen S.à.r.l., Munsbach, Luxemburg	1.4. - 31.3.	100,00
Valin Funds S.A., SICAV-SIF - Ruysdael Fund, Luxemburg, Luxemburg	1.4. - 31.3.	100,00
Valin Mittelstand Senior Debt Fund S.A., SICAV-SIF, Luxemburg, Luxemburg	1.1. - 31.12.	100,00
3. Zweckgesellschaften (in den Konzernabschluss gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einbezogene Zweckgesellschaften)		
HIMERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal		
4. Inländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁵⁾)		
Brunnenstraße 105-109 Berlin Grundbesitz GmbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
FRANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
IKB NewCo 3 GmbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
IKB NewCo 5 GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Projektentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.10. - 30.09.	100,00
IKB Real Estate GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
ISOG Technology Holding GmbH, Weilheim	1.4. - 31.3.	57,70
ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Ligera GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
MFRSI Beteiligungsholding Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
Restruktur 2 GmbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 30.3. - 29.3.	100,00
Restruktur 3 GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
Rhodana GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Tempelhofer Hafen GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00

30.9.2019		Geschäfts- jahr	Kapital- anteil in %
5. Ausländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁵⁾)			
	1)		
IKB Funding Trust I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika		1.4. - 31.3.	100,00
IKB Leasing SR, s.r.o. v likvidácii, Bratislava, Slowakei	3)	1.1. - 31.12.	100,00
Valin Asset Management S.à.r.l., Munsbach, Luxemburg		1.4. - 31.3.	100,00
6. Zweckgesellschaften (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁵⁾)			
1)			
Capital Raising GmbH, Norderfriedrichskoog			
Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog			
Rosaria Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heimstetten KG, Grünwald			
7. Inländische assoziierte Unternehmen/Joint Ventures (nicht at equity bilanziert aufgrund von § 311 Abs. 2 HGB⁵⁾)			
1)			
Argantis Beteiligungs-Holding GmbH i.L., Köln	3)	1.1. - 31.12.	50,00
Argantis GmbH i.L., Köln	3)	1.1. - 31.12.	50,00
Dritte Hubschraubertechnologiepark Donauwörth GmbH, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	50,00
equiNotes Management GmbH i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	50,00
FUNDIS Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	50,00
Hafenspitze Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg		1.1. - 31.12.	25,00
MFRSI Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	50,00

- 1) Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Eigenkapital und Ergebnis sind für die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) in Liquidation
- 4) Die IKB AG oder ein in den Konzern einbezogenes Tochterunternehmen ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.
- 5) Bei untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch, auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zu verzichten.
- 6) Gesellschaft hat von der Befreiung nach § 264b HGB Gebrauch gemacht und keinen Anhang erstellt.

(26) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Konditionen, über die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB für den IKB-Konzern bzw. § 285 Nr. 21 HGB für die IKB AG zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

(27) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Konzern:

	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
30.9.2019 in Mio. €					
Zinsbezogene Derivate	20.453,9	900,5	1.950,2	62,5	66,3
Kreditbezogene Derivate	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Derivate	541,9	5,1	7,7	4,1	3,0
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	345,3	48,8	5,2	22,9	5,5
Gesamt	21.341,1	954,4	1.963,0	89,5	74,8

AG:

	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
30.9.2019 in Mio. €					
Zinsbezogene Derivate	20.453,9	900,5	1.950,2	62,5	66,3
Kreditbezogene Derivate	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Derivate	541,9	5,1	7,7	4,1	3,0
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	345,3	48,8	5,2	22,9	5,5
Gesamt	21.341,1	954,4	1.963,1	89,5	74,8

(28) Nicht realisierte Ergebnisse

Die Tabelle stellt die nicht realisierten Ergebnisse der folgenden wesentlichen finanziellen Bilanzposten und außerbilanziellen Derivate des IKB-Konzerns dar. Darüber hinaus enthält die Darstellung die unrealisierten Ergebnisse aus wie Kreditsicherheiten bilanzierten Credit Default Swaps.

Konzern in Mio. €	30.9.2019			31.3.2019		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Differenz	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Differenz
Forderungen an Kreditinstitute	1.957,2	1.957,4	0,2	1.267,7	1.267,5	-0,2
Forderungen an Kunden	9.540,9	9.976,6	435,7	9.823,2	10.212,5	389,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.807,1	4.463,3	656,2	3.953,4	4.145,5	192,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	458,1	652,4	194,3	462,7	497,9	35,2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	89,5	954,4	864,9	123,9	937,6	813,7
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	35,0	54,2	19,2	24,7	39,4	14,7
Zwischensumme	15.887,8	18.058,3	2.170,5	15.655,6	17.100,4	1.444,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.260,5	7.362,9	-102,4	7.351,8	7.386,4	-34,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.019,0	6.090,0	-71,0	5.749,5	5.830,6	-81,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	367,1	373,9	-6,8	445,6	452,4	-6,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	832,4	744,2	88,2	826,3	729,3	97,0
Stille Einlagen	0,0	29,1	-29,1	0,0	29,5	-29,5
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	74,8	1.963,0	-1.888,2	86,4	1.499,8	-1.413,4
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	12,3	9,6	2,7	13,4	5,0	8,4
Zwischensumme	14.566,1	16.572,7	-2.006,6	14.473,0	15.933,0	-1.460,0
Gesamtsumme			163,9			-15,2

Das unrealisierte Ergebnis wird durch einen Abgleich des Nettobuchwerts und des beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Dabei hat die Bildung von Einzelwertberichtigungen keinen Einfluss auf das unrealisierte Ergebnis, da gebildete Einzelwertberichtigungen auch bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt werden. Für täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten wird der beizulegende Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Die für die Anhangberichterstattung ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Forderungen werden auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechnet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Annahmen zugrunde gelegt, die sich bei der Bestimmung von Marktpreisen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern ergeben würden, die ähnliche Parameter für ihre Kaufpreiskalkulation verwenden. Die künftigen Cashflows der Kredite werden dabei unter Berücksichtigung von Wertbeiträgen aus Floor-Vereinbarungen angesetzt. Das Bewertungsmodell variabel verzinslicher Kredite berücksichtigt Annahmen zu außerplanmäßigen Tilgungen. Die Diskontierung erfolgt anhand laufzeit-differenzierter Swapsätze am Bilanzstichtag zuzüglich eines aus internen Risikomessverfahren der IKB abgeleiteten Credit Spread. Der Credit Spread des Kredites schwankt entsprechend der Veränderung der gemessenen Standardrisikokosten, die sich aus dem internen

Kundenrating, der Besicherungssituation und der erwarteten Restlaufzeit des Kredites am Bewertungsstichtag ermitteln. Zusätzlich werden aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete Vorsteuerrenditen Dritter, Verwaltungskosten der IKB und am Markt beobachtbare Fundingkosten von Banken mit einem Rating von A oder AA berücksichtigt.

Bei Forderungen aus Förderkrediten, denen Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite gegenüberstehen, erfolgt die Bewertung ohne Berücksichtigung von Fundingkosten. Die Barwertermittlung für Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite erfolgt über die Diskontierung der Zins- und Tilgungs-Cashflows mithilfe laufzeitadäquater risikoloser Swapsätze.

Bei den im Rahmen des Verkaufs der Leasinggruppe von der IKB angekauften und forfaitierten Forderungen sowie bei den Non-Recourse-Finanzierungen an die ehemalige IKB Leasing-Gruppe werden die Buchwerte der Forderungen als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Wertpapiere (einschließlich verbriefter nachrangiger Verbindlichkeiten und verbriefter stiller Einlagen) werden mit dem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet, sofern ein liquider Preis verfügbar ist. Ein Börsen- oder Marktpreis wird dabei als liquide angesehen, wenn die Anzahl verfügbarer Preisquotierungen nach einer auf statistischen Methoden basierenden Analyse eine definierte Mindestanzahl überschreitet. Dies gilt sowohl für gehandelte als auch für nicht gehandelte beobachtbare Preise. Liegen keine Stichtagskurse vor, so wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Preisangaben von Marktdatenanbietern ermittelt und mittels geeigneter Verfahren plausibilisiert. Sofern keine Börsenpreise oder Preisangaben vertraglicher Lieferanten zu Wertpapieren verfügbar sind, erfolgt die Wertermittlung auf Basis eigener Bewertungsmodelle durch Diskontierung von erwarteten Cashflows. Der Diskontsatz wird aus dem Risikoprofil ähnlicher Wertpapiere ermittelt. Dabei werden unter anderem auch Parameter verwendet, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die beizulegenden Zeitwerte für im IKB-Konzern bilanzierte Fondsanteile entsprechen jeweils dem Nettoinventarwert, der auf die gehaltenen Fondsanteile entfällt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten des Anlagebuchs erfolgt entsprechend der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Für nicht börsengehandelte Derivate werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie verfügbaren Marktdaten (u. a. Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt. Zukünftige Zahlungsströme werden dabei anhand von währungs- sowie tenorspezifischen Swapkurven abgeleitet. Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit der Zahlungsströme sind u. a. von der Entwicklung der Zinssätze und der Währungskurse, den vertraglichen Regelungen zu den Zahlungszeitpunkten für das jeweilige Derivat und von der Bonität der jeweiligen Vertragspartei abhängig. Die Diskontierung besicherter Derivate erfolgt mit der währungsabhängigen Overnight-Index-Kurve.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten werden die vertraglichen Cashflows mit einem laufzeitadäquaten Swapsatz zuzüglich der IKB-spezifischen Fundingkosten diskontiert. Die Fundingkosten werden aus den Kosten vergleichbarer Emissionen abgeleitet.

(29) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. September 2019 eingetreten sind

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. September 2019 eingetreten sind, ergeben.

(30) Organe

Vorstand

Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender)

Claus Momburg

Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz

Dirk Volz

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Gerhard Eick (Vorsitzender), Unternehmensberater

Dr. Claus Nolting (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt

Sven Boysen¹⁾, Arbeitnehmersvertreter

Mark Coker, Managing Director und General Counsel – Europe der Lone Star Europe Acquisitions Ltd.

Benjamin Dickgießer, Managing Director der Hudson Advisors Portugal, LDA

Dr. Lutz-Christian Funke, Direktor der KfW

Arndt G. Kirchhoff, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO der KIRCHHOFF Automotive Holding GmbH & Co. KG

Nicole Riggers¹⁾, Arbeitnehmersvertreterin

Jörn Walde¹⁾, Arbeitnehmersvertreter

1) von den Arbeitnehmern gewählt

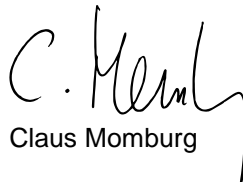
Düsseldorf, den 14. November 2019

IKB Deutsche Industriebank AG

Der Vorstand



Dr. Michael H. Wiedmann



Claus Momburg



Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz



Dirk Volz

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen der IKB. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der IKB derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die IKB übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo die IKB Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung der Managementagenda, die Verlässlichkeit der Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie die Liquiditätslage.

IKB Deutsche Industriebank AG
Kommunikation
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
40474 Düsseldorf
Telefon +49 211 8221-4511
Telefax +49 211 8221-2511
E-Mail: investor.relations@ikb.de